



Sozialdemokratische Partei
Länggasse - Enge Pf. 3001 Bern

August/2005

Die Länggenossin

Offizielles Mitgliederorgan der SP Länggasse-Enge

Einladung zur öffentlichen Veranstaltung

Montag, 5. September 2005

20.00 Uhr, Länggass-Träff AliBaba, Lerchenweg 35, 3012 Bern

Wird die Länggasse überrollt?

Die Auswirkungen der Grossbaustellen Neufeldzubringer, Bahnhofplatz und Felsenauviadukt auf unser Quartier

mit

Gemeinderätin Regula Rytz

Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün

In nächster Zeit stehen uns die genannten drei grossen Bauvorhaben bevor. Sie werden sich unweigerlich auf das Leben im Quartier auswirken, insbesondere durch eine Zunahme des Verkehrs und der Immissionen. Mit welchen Massnahmen können diese auf das Unabdingbare beschränkt werden, welche Massnahmen sind überhaupt vorgesehen? Es ist Zeit, darüber zu informieren und gegebenenfalls zu reagieren.

Der Vorstand

Neue Schulstrukturen in der Stadt Bern

Seit Beginn des Jahres verfügt die Stadt Bern über eine umfassende Bildungsstrategie. Sie setzt die bildungspolitischen Leitlinien für die kommenden fünf Jahre. Eine der Massnahmen betrifft die Neugestaltung der städtischen Schulstrukturen. Die Neugestaltung ist nötig, da in den nächsten Jahren im Schulwesen grosse Änderungen anstehen, die sich direkt auf die städtische Bildungslandschaft auswirken. Auslöser sind u. a. auf eidgenössischer Ebene die Erkenntnisse aus der PISA Studie und die Diskussion um den Fremdsprachenunterricht. Auf kantonaler Ebene werfen die Umsetzung der Bildungsstrategie und der sich abzeichnende Rückgang der Kinderzahlen ihre Schatten voraus.

Schulorganisation – geleitete Schule

Die Schulorganisation ist ein Eckpfeiler der städtischen Bildungsstrategie. Die Volksschule entwickelt sich bereits seit Jahren in Richtung „geleitete Schule“. Was verbirgt sich hinter diesem Begriff?

Früher gab es die Vorsteherin oder den Vorsteher – eine Lehrperson unter Gleichen, die einfach zusätzlich zum Unterrichtspensum auch noch die administrativen Belange der Schule bewältigte. Die Administration zu bewältigen genügt heute nicht mehr – zu vielfältig sind die Anforderungen an die Schule geworden, sowohl von Seiten der Eltern, der Schulbehörden und der Lehrpersonen als auch von Seiten der Wirtschaft, Politik und Verwaltung.

Schulleiter/-innen sind heute professionell ausgebildete (oder noch auszubildende) Führungs-

kräfte, die im Bereich Personalführung, Kommunikation, Schulkultur- und Qualitätsentwicklung, Organisation, Finanzen, Projektführung, Didaktik- und Pädagogikkonzepte, Recht, Konfliktbewältigung etc. ihre Tätigkeitsschwerpunkte haben. Das setzt ein anderes Rollenverständnis bei Schulleitungen und Lehrkräften voraus.

Die Entwicklung ist schon seit geraumer Zeit im Gange. Sie muss aber beschleunigt werden, damit die anstehenden Veränderungen wie beispielsweise

Frühfranzösisch ab der 3. Klasse, die Einführung der Basisstufe für 4 – 8-jährige Kinder, die Entwicklung der Schulen zu integrativ arbeitenden Institutionen (mit oder ohne Selektion), der Übergang ins Berufsleben oder die Realisierung von Ganztageschulen umgesetzt werden können.

Schulorganisation – Schulstrukturen

Die Schaffung entsprechender Schulstrukturen ist in Arbeit. Sie wird ihren Niederschlag in einem neuen Schulreglement finden. Bis Ende August läuft die Vernehmlassungsfrist. Die SP bringt ihre Anliegen als Vernehmlassungspartnerin auf städtischer Ebene ein. Anschliessend setzt die politische Diskussion ein.

Im Vorfeld hat eine externe Expertengruppe in einem breit abgestützten Projekt, in dem alle Anspruchsgruppen vertreten waren, eine Empfehlung ausgearbeitet. Demnach soll die Stadt geleitete Schulen erhalten und die Schulgebiete so angelegt sein, dass auch mit schwindenden Schülerinnen- und Schülerzahlen auf der Oberstufe mindestens drei Parallelklassen möglich

Die Länggenossin

sind - ohne Anpassungen wäre dies

beispielsweise in der Länggasse in 6 bis 8 Jahren wahrscheinlich nicht mehr möglich. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Neuverteilung der Aufgaben zwischen Schulleitung und Schulkommission: Die Schulkommission soll klar für die Schwerpunktsetzung der Aufgaben im Schulgebiet verantwortlich sein. Alle operativen Aufgaben wie Anstellungen, Finanzverwaltung, Qualität etc. werden den Schulleitungen zugeordnet.

Diese und andere Empfehlungen sind in den Entwurf des neuen Reglements eingeflossen. Beide Dokumente sind im Internet unter <http://www.bern.ch/stadtverwaltung/bss/schule> zu finden.

Schulorganisation – politische Agenda

Die politische Diskussion wird sich vermutlich um die Schulgebietseinteilung, die Frage der Schulmodelle, der Aufgaben-, Kompetenz- und Verantwortungsverteilung und der Anzahl, Grösse und Zusammensetzung der Organe drehen. Dabei besteht die Gefahr, dass

man die zentralen Anliegen der Bildungsstrategie aus den Augen verliert: die optimale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, die spezifischen Bedürfnisse städtischen Gebiets und die Unterstützung der Arbeit der Lehrpersonen. Daher ist alles daran zu setzen, dass Partikularinteressen von Schulen oder Organen in der Diskussion keine Chance haben.

Wenn alles nach Fahrplan läuft und der Stadtrat dem Reglement zustimmt, erfolgt die Umsetzung auf das Schuljahr 2007/08 hin.

Samuel Zellweger

Aus dem Stadtrat

Von Raymond Anliker
Fraktionspräsident

Die neuen Unverschämten

Tote Hose im Rathaus? Nix da – seit einigen Monaten entwickelt sich der Donnerstagabend im Stadtrat zum wöchentlichen Highlight der Polit-Comedy. Brillante Rhetorik wird da geboten, unübertrefflich! Gepaart mit Mimik und Gestik, die einen Marcel Marceau zum Erbleichen bringen! Und erst die Inhalte: Satire pur, zynische Hitzegewitter, ironische Gipfelstürmerei!

Zugegeben: Gelegentlich wird die Gürtellinie arg strapaziert und hie und da die Antiras-sismus-

Strafnorm geritzt. Doch wen kümmert's?

Hauptsache, die Schlagzeile steht am nächsten Tag in fetten Lettern in den lokalen Printmedien.

Wer gemeint ist? Natürlich die jungen Wilden der Blocheristen-Fraktion! Ihr Rezept: Zeitung auf, Kurzmeldungen lesen, Vorstösse schreiben. Stoff gibt es genug, politische Unverschämtheit doziert der grosse Meister tagtäglich aus dem Bundesratszimmer und Ethik ist etwas Linkes. Politik – das ist doch diese grosse Bühne zur selbstverliebten Nabelschau.

Gratis! Jeden Donnerstag ab 17 Uhr!

Zuschauertribüne im Rathaus. Mitnehmen: Tempo-taschentücher für Tränen jeder Sorte, Ohropax gegen Hörschäden und Toleranz für den Mitmenschen (eine typisch linke Eigenschaft, nota bene).

Zur Information; Absegnung Protokoll an der nächsten Mitgliederversammlung vom 7. November 2005:

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27.6.05

Ort: Länggass-Träff AliBaba

Leitung: Stefan Läubli

Protokoll: Kathrin Deneys-Bürgi

Anwesende gemäss Liste im
Präsenzbuch

Zeit: Traktandenteil 18h30 – 19h15

1. Begrüssung, Entschuldigungen, Traktandenliste

Die Traktandenliste wird mit dem Punkt Nomination für die Schulkommission Länggasse (2b) ergänzt und angenommen.

2 a) Nominierungen für die Grossratswahlen

Stefan erläutert die Ausgangslage: Die Voraussetzungen sind insofern erschwert, als diesmal nicht nur eine Wahlkreisverschiebung erstmals zum Tragen kommt, sondern auch die Zahl der Mandate von 200 auf 160 gesenkt wird. Die Sektion war bisher im Grossrat nicht vertreten. Der Vorstand hat in der Länggenossin über die anstehenden Wahlen informiert und kann der MV heute den sicher profiliertesten Kandidaten der Sektion vorschlagen, Raymond Anliker. Raymond ist Präsident der Stadtratsfraktion und hat bei den letzten Nationalratswahlen in der Stadt ein gutes Resultat erzielt. Raymond steht aufgrund der Amtszeitbeschränkung in der letzten Stadtratslegislatur.

Raymond Anliker stellt sich kurz vor: Seine Hauptmotive für die Kandidatur sind die Präsenz der Parteisektion im Quartier und sein anhaltendes Interesse an der Parlamentsarbeit, in der er gerne auch in Zukunft Themen wie Sicherheitspolitik verfolgen würde.

Stefan erklärt, dass mit einer Einzelkandidatur auch die Idee der Chancenoptimierung verfolgt wird. Der Aufbau von neuen Leuten im Hinblick auf die nächsten Stadtratswahlen wird weiterverfolgt.

Raymond wird von der MV mit Applaus zum Grossratskandidaten der SP Länggasse-Enge nominiert. Als Wahlverantwortliche werden Silvia und Stefan der Stadtpartei gemeldet.

2 b) Nomination für die Schulkommission Länggasse

Nachdem dem Vorstand der Rücktritt von Gabriele Granegger aus der Schulkommission Länggasse gemeldet worden war, konnte in Anbetracht der Fristen nur noch über einen Mail-Aufruf nach KandidatInnen gesucht werden.

Der Vorstand ist erfreut, der Versammlung zwei valable InteressentInnen präsentieren zu können. Es handelt sich um Käthi Jaun und Peter Marbet.

Käthi stellt sich vor: Sie ist aus Ostermündigen zugezogen, wo sie bereits längere Zeit im Parlament war und sich insbesondere mit Baugeschäften befasst hat. Nach einigen Startschwierigkeiten hat Käthi jetzt wieder Kapazitäten frei. Sie bezeichnet sich als fortschrittliche Denkerin, die gerne schreibt und Kommissionsarbeit sehr schätzt. Sie war in Ostermündigen im Elternrat und kennt durch ihre drei erwachsenen Söhne den Schulbetrieb. Käthi arbeitet beim Schweizerischen Spitalverband, der politischen Vertretung der Spitäler, Kliniken und Heime als Projektleiterin Arbeitssicherheit.

Catharina Bucher Anliker stellt Peter Marbet vor, der sich auf Brasilienreise befindet. Peter hat bereits vor zwei Jahren Interesse für die Schulkommission angemeldet, letztes Jahr musste er

dann aber angesichts des halbjährigen Auslandsaufenthaltes von einer Kandidatur absehen. Peter ist Kommunikationsbeauftragter bei Santé Suisse. Er ist 97 ins Quartier gezogen, seine Kinder gehen in die 2. und 7. Klasse. Peter teilt sich Berufs- und Familienarbeit mit seiner Partnerin.

Raymond macht darauf aufmerksam, dass sich mit der voraussichtlich 06/07 oder spätestens 07/08 in Kraft tretenden Änderung der Schulstrukturen die Ausgangslage ändern wird, da die Schulkommission dann eine strategische Aufsichtsfunktion einnehmen wird.

Nach kurzer Diskussion fällt die Wahl in geheimer Abstimmung auf Käthi Jaun.

3. Neumitglieder

Die drei anwesenden Neumitglieder stellen sich vor.

Regula Häberli wohnt seit 3 Jahren im Quartier, sie hat an der Uni Bern in Politikwissenschaften und Geschichte abgeschlossen und arbeitet jetzt im Bundesamt für Statistik in Neuenburg.

Tobias Regli kommt von Neuenegg, wo sein Vater in der SP aktiv ist und studiert an der Uni Bern Medizin.

David Stampfli wohnt in Hinterkappelen, hat aber seine Papiere in Bern und studiert an der Uni Bern Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaften.

In Anbetracht der Tatsache, dass es keine Varia gibt, bricht die Versammlung zum gemeinsamen Bräteln auf dem Platanenhof auf.

Der Stamm der SP Länggasse-Enge: monatlicher Treffpunkt für alle Mitglieder - und selbstverständlich auch für alle anderen Interessierten!

Jeden ersten Dienstagabend im Monat ist ab 18h00 für uns ein Tisch im «Länggass-Stübli», Muesmattstr. 46 reserviert.

Das nächste Treffen findet am 6. September statt.

Keine Angst, zwei Leute vom Vorstand werdet Ihr mindestens antreffen: wir freuen uns auf Euch!

AGENDA

5.9.	MITGLIEDERVERSAMMLUNG
6.9.	STAMM
20.9.	VORSTANDS-SITZUNG
4.10.	STAMM
10.10.	VORSTANDS-SITZUNG
1.11.	STAMM
7.11.	MITGLIEDERVERSAMMLUNG
21.11.	VORSTANDS-SITZUNG
6.12.	STAMM
12.12.	FONDUE-ESSEN

Impressum

Herausgeberin:
Sozialdemokratische
Partei
Länggasse-Enge
Postfach 828, 3000
Bern 9

www.sp-laenggasse.ch

**Für Infos per Mail,
bitte
mail-Adresse
angeben
bei:
didierbieri@gmx.net**

Redaktion und Layout:
Kathrin Deneys-Bürgi
[kdeneysb@worldcom.c
h](mailto:kdeneysb@worldcom.ch)

Auflage: 315 Exemplare